

## Der Kempener Skulpturenweg

Dieser Weg führt über den 2,2 km langen Grüngürtel der Stadt, der den historischen Stadtkern innerhalb der wieder aufgebauten Stadtmauer umgibt. Auf diesem Weg können insgesamt sechs Skulpturen betrachtet werden. Vier von diesen sind aus einem besonderen Anlass entstanden.

### Das Kempener Skulpturenprojekt

Aus Anlass des 700-jährigen Stadtjubiläums im Jahr 1994 sollte die Grünanlage rund um die historische Stadtmauer zum Skulpturenweg künstlerisch gestaltet werden. Darüber hinaus sollte mit dem Projekt ein krönender Abschluss der Stadtsanierung geschaffen werden. Die Teilnahme am Landesprojekt Euroga 2002+, bei dem in vielen Gemeinden und Städten Kunst- und Ausstellungsprojekte realisiert wurden, ermöglichte die Realisierung dieses Skulpturenweges.

Dazu rief der Rat der Stadt Kempen eine mit Fachleuten besetzte Jury zusammen. Sie bestand neben Direktoren von Kunstmuseen und Bildhauern auch aus Vertretern des Rates und der Verwaltung.

Diese Jury hat zwölf Künstler benannt, die in einem beschränkten Wettbewerb ihre Entwürfe vorlegen sollten. Aufgabe war es, sich mit der Stadt und ihrer Geschichte auseinanderzusetzen und ortsbezogene plastische Kunstwerke für das historische Stadtbild zu schaffen.

Die Entwürfe wurden im Frühjahr 1994 im Städtischen Kramer-Museum zur Diskussion und zur Abstimmung durch Jury und Besucher gestellt. Von den sechs prämierten Entwürfen wurden bislang vier realisiert: „Der Krug“ von Inge Mahn, „Übereinander“ von James Reineking, „Treppentor“ von Sybille Berke und „Kreisbank“ von Katsuhito Nishikawa (diese Plastik wird zurzeit restauriert und ist daher vorübergehend abgebaut, 2024-04).

Darüber hinaus sind in den Rundgang zwei Skulpturen aufgenommen, die bereits vor 2002 im Stadtgebiet Kempens aufgestellt worden sind: „Kappesbauern“ von Karl-Henning Seemann und „Ringer“ von Jo Jastram. Im Jahr 2018 sind die „Thomas-Gedenkstelen“ von Edith Stefelmans hinzugekommen.

### KREISBANK

**Katsuhito Nishikawa**  
Holz, Gusseisen (2001)



Foto: Wolfgang Kaiser, RP

Die „Kreisbank“ von Katsuhito Nishikawa wurde nicht nur von der Jury ausgewählt, sie erhielt auch den Publikumspreis. Dass sie heute nicht im Grüngürtel stehen kann, liegt daran, dass ihre Konstruktion aus Aluminiumguss der intensiven Nutzung nicht standgehalten hat. Zusammen mit Experten für Stahlbau und Künstlern versucht die Stadtverwaltung, sie originalgetreu, aber stabiler wieder aufzubauen (Stand 2024-05).



 Kulturamt Stadt Kempen  
Burgstraße 19, 47906 Kempen  
 +49 (0)2152 - 917 4120  
 [www.kempen.de](http://www.kempen.de)  
 [www.facebook.com/KempenamNiederrhein](https://www.facebook.com/KempenamNiederrhein)  
 [www.instagram.com/kempen.de](https://www.instagram.com/kempen.de)



**NIEDERRHEIN**  
SO GUT. SO WEIT.



## Der Kempener Skulpturenweg



# Der Kempener Skulpturenweg

## KRUG

**Inge Mahn**  
Alu-Guss, Keramik (2001)



## TREPPENTOR

**Sybille Berke**  
Feldbrandstein (2002)



## ÜBEREINANDER

**James Reineking**  
Cortenstahl (2002)



## RINGER

**Jo Jastram**  
Bronze (1973)



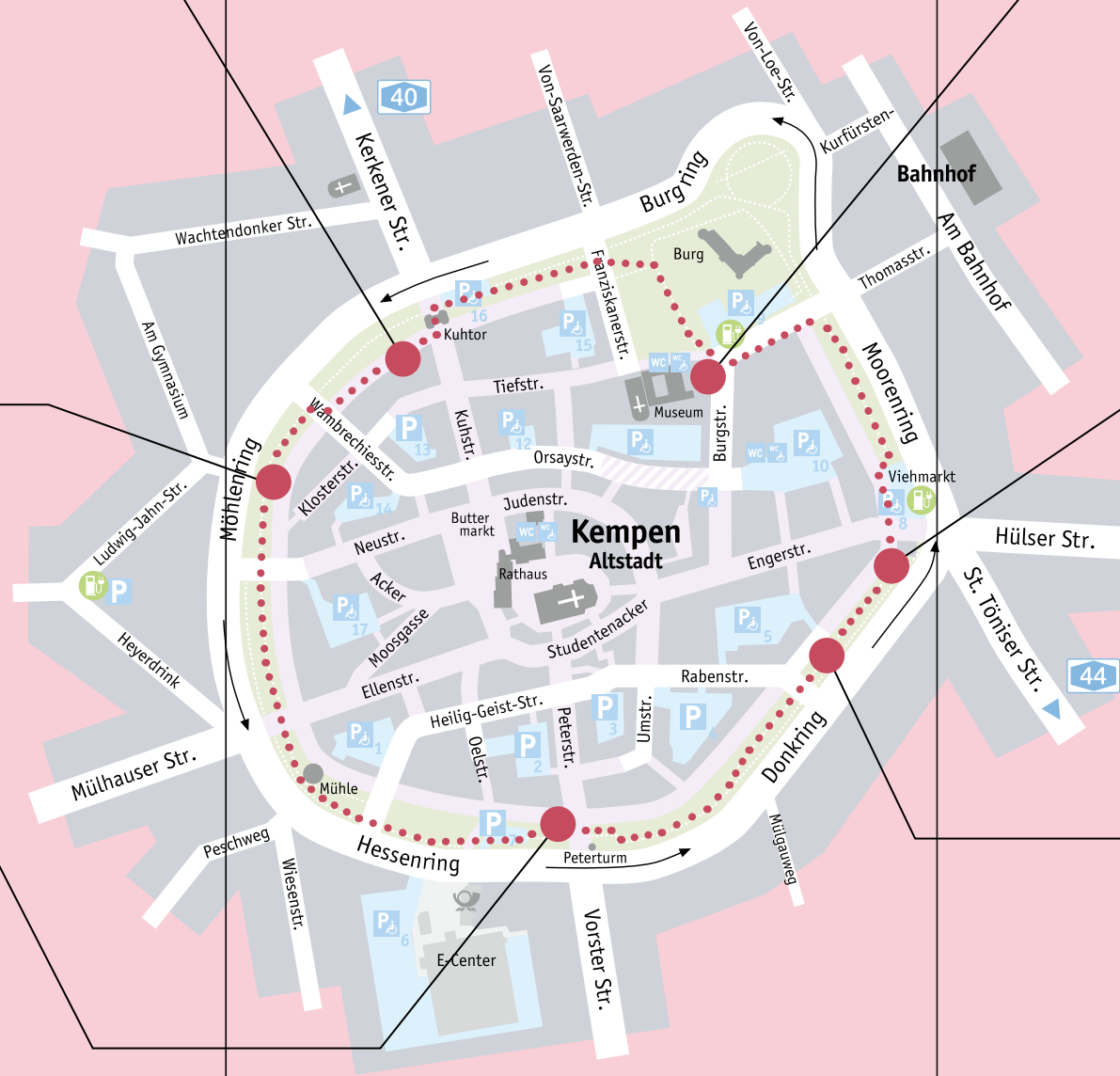
## KAPPESBAUERN



**Karl-Henning Seemann**  
Bronze (1990)



## THOMAS- GEDENKSTELN

**Edith E. Stefelmans**  
Cortenstahl (2018)



-  Grüngürtel
-  Fußgängerzone

Besuchen Sie unsere Website mit ausführlichen Informationen zu den Skulpturen und den Künstlerinnen und Künstlern über diesen QR-Code:

